

Japan-Forum

ジャパン・フォーラム



Kulturelles
Informationsblatt
des Japanischen
Generalkonsulats
in Düsseldorf

Vol. 153 / April-Mai 2008

Liebe JF-Leserinnen und -Leser,

der **7. Japan-Tag Düsseldorf/NRW** steht vor der Tür: Am **14. Juni** werden sich der Burgplatz, die Rheinufersperrpromenade und die angrenzenden Bereiche im Herzen Düsseldorfs in ein Zentrum der kulturellen Begegnung zwischen Deutschland und Japan verwandeln.

In dieser **JAPAN-FORUM**-Ausgabe möchten wir Sie mit dem **bunten und vielfältigen Programm** vertraut machen und Ihnen einige **Höhepunkte** etwas ausführlicher vorstellen. Gewiss ist auch für Japan-Kenner wie Sie etwas Interessantes dabei. Es würde uns sehr freuen, Sie als Gäste begrüßen zu dürfen!

Japan-Tag 2008 Düsseldorf/NRW am Samstag, dem 14. Juni 2008

NOCH nie zuvor gab es beim Japan-Tag so ein **abwechslungsreiches und umfangreiches Programm** wie in diesem Jahr. Und noch nie waren neben den über 800 Mitwirkenden aus NRW - darunter vielen hier ansässigen Japanern - so **viele Gruppen** am Japan-Tag beteiligt, **die aus Japan nach Düsseldorf anreisen**. Ein Besuch lohnt sich also, und Sie sollten damit nicht bis zum nächtlichen Feuerwerk warten, sondern unbedingt schon mittags auf den Burgplatz in Düsseldorf kommen.

HINOKIYA - Elektrisierende Rhythmen aus Nordjapan

BEREITS direkt nach der offiziellen Begrüßung (13:00 Uhr) startet der Japan-Tag um **13:30 Uhr** mit **elektrisierenden Rhythmen aus Nordjapan**. Auf der Bühne steht dann die Band **HINOKIYA**, die 1998 in Hakodate auf Hokkaidō gegründet wurde und 2008 trotz ihrer Jugend bereits ihr 10-jähriges Jubiläum feiern kann. Sie besticht durch ihren **frischen Mix aus japanischer Folk music und Musikstilen aus aller Welt**. Traditionelle japanische Trommeln (*taiko*) und die japanische Querflöte (*shinobue*) gehören ebenso zu ihrem Instrumentarium wie Gitarre, Flöte, Kontrabass und Schlagzeug. Das Ergebnis ist ein **charakteristischer Sound voller pulsierender Rhythmen und elektrisierender Energie**, der unweigerlich zum Tanzen einlädt und **HINOKIYA** nicht nur in Japan, sondern auch außerhalb ihrer Heimat viele Fans gewonnen hat. So tourte **HINOKIYA** u.a. durch Taiwan (2004) und trat bereits bei **zahlreichen Festivals weltweit** auf, als gern gesehener Gast in den USA (2001) und Brasilien (2004, 2006), in Australien (2007), Belarus (2007), Kroatien (2002, 2007), Bosnien und Herzegowina (2007), in Griechenland (2005) und Frankreich (2005, 2007).

ZUR Diskographie von **HINOKIYA** gehören vier CDs und eine DVD; ihr **neuestes Album *Platanus no Ki*** erschien letztes Jahr. Daneben veröffentlichte **HINOKIYA** mit *Kyō mo taiko de asobō* (2002) eine Anleitung zum *taiko*-Spiel - und dies nicht von ungefähr. Denn die **taiko-Trommeln** sind ein wichtiges Element ihrer Musik und verleihen ihr typisch japanisches Flair.

FÜR den **Japan-Tag** reist **HINOKIYA** extra aus Japan nach Düsseldorf; es ist der **erste Deutschlandbesuch** der Band, die das Publikum auf der großen Bühne auf dem Burgplatz mit fröhlichen Klängen in ihren Bann ziehen wird.

Popkultur, Spiel & Sport

AUF der **Sportbühne** auf dem Burgplatz werben deutsche Amateur-Sumō-Ringer für die Sumō-EM 2009 in Duisburg, ehe **von 15:00 bis 19:00 Uhr** acht **japanische Kampfkünste** im 30-Minuten-Takt hintereinander zu erleben sind, darunter neben bekannten Sportarten wie Jūdō, Karate und Aikidō auch Iaidō, Kyūdō, Okinawa-Kobudō, Kendō und Naginata. Auch gibt es wieder ein Street Soccer-Turnier.

VON 14:00 bis 19:00 Uhr können sich talentierte Zeichner am **Manga-Wettbewerb** beteiligen, für den die Teilnehmenden wieder am Infostand des Japan-Tages sowie am Zelt des Goethe-Institutes und des Animexx e.V. ausliegen. Wie schon 2007 ist der Hauptpreis ein **Flugticket nach Japan und zurück**, gesponsert von Japan Airlines.

FANS japanischer Popkultur zieht es gewiss zum Stand des **Bookstore Nippon**, wo die japanische **Manga-Künstlerin Hiro-mu TERAO** („Spiral Gift“) Proben ihrer Kunst zeigen und Autogramme geben wird. Am Zelt des Go-Verbandes NRW kann man das **Go-Spiel** (*igo*) erlernen, das durch die Manga- und Anime-Serie „Hikaru no go“ auch in Deutschland bekannt geworden ist. Noch mehr bietet die anschließende **Pop-culture-Zone**. Und Kinder ab 3 haben gewiss Spaß an den typisch japanischen **Sommerspielen** wie „Goldfisch-Angeln“, die für Sommerfeste in Japan so typisch sind.

Kino, Kunst & Literatur

FREUNDE japanischer Kunst und Künste können z.B. **japanisches Töpfern** in der Werkstatt des Hetjens-Museums erleben, auf der Rheinufersperrpromenade einer **Farbholz-schnitt-Vorführung** folgen, die **Stände des Japanischen Clubs** (Kalligraphie, Kimono-Anprobe, Origami, Ikebana, Wohltätigkeitsbasar) besuchen und das fachmännische Papierflieger-Falten erlernen, um am **22. Juni** beim **2. Deutsch-Japanischen Papierfliegerwettbewerb** erfolgreich zu sein.

ZUSCHAUER mit müden Beinen sind um 15:00 Uhr beim **japanischen Spielfilm** in der Black Box im Filmmuseum oder um 16:00 Uhr bei der **Literaturlesung** von Dr. Wulf Noll beim Bücherbummel gut aufgehoben. Auf keinen Fall vergessen werden darf das **Heerlager der Samurai-Gruppe Take-da** auf der Wiese an der Reuterkaserne, wo es sachkundig rekonstruierte Rüstungen, Bauten und Alltagsgegenstände zu bestaunen gibt.

13:30 Uhr: **HINOKIYA**

(gefördert von: The Japan Foundation, Hokkaidō Arts Foundation, City of Hakodate, The Itogumi Foundation)



www.hinokiya.com



Die vier Hauptmusiker von **HINOKIYA** (von links): **Hiroshi WATANABE** (Gitarre), **Megumi SHIMADA** (jap. Trommeln/*taiko*, Gesang), **Makiko AMEMIYA** (Schlagzeug) und **Naoto SOGA** (jap. Querflöte/*shinobue*); als Gast [ohne Foto]: **Daiho SOGA** (Flöte)
© Fotos HINOKIYA: Hideyuki EMOTO

15:45 Uhr: **Tanz der FUJIKAGE-Schule**

(unterstützt von der Japanisch-Deutschen Gesellschaft der Präfektur Chiba)



Hisaju FUJIKAGE (links) und Shizuhisa FUJIKAGE (rechts)

**20:10 Uhr:
Kimono-Show-Gruppe
MURATAKE**



**21:15 Uhr:
TSURU TO KAME
mit Akira SAKATA**

(gefördert von: The Japan Foundation
und Japan Airlines)



TSURU TO KAME (von links):
Shigeri KITSU (jap. Trommeln/*taiko*, Gesang)
und Katsuaki SAWADA
(Langhalslaute/ *tsugaru-jamisen*, Gesang)
[www.shigeri.jp/
tsurutokame.htm](http://www.shigeri.jp/tsurutokame.htm)



Akira SAKATA

[www.warabi.ne.jp/~daphnia-
pulex/english/e_profile.html](http://www.warabi.ne.jp/~daphnia-pulex/english/e_profile.html)

Schöne Künste aus Japan

Aus Chiba, der in der Nähe von Tōkyō gelegenen Partnerregion der Landeshauptstadt Düsseldorf, kommen mit Hisaju FUJIKAGE (Kazuko KATŌ) und Shizuhisa FUJIKAGE (Rieko ŌSHIMA) zwei **Meisterinnen des japanischen Tanzes der FUJIKAGE-Schule** zum *Japan-Tag 2008* nach Düsseldorf. Entsandt von der Japanisch-Deutschen Gesellschaft der Präfektur Chiba, werden die beiden renommierten Tänzerinnen **am 14. Juni ab 15:45 Uhr** auf der Burgplatz-Bühne 30 Minuten lang ihre hohe Kunst vorführen, zu deren Erlernen man viele Jahre harten Trainings benötigt. Für Experten dürfte es spannend sein, ihren Tanzstil mit dem der Watanabe-Tanzgruppe der HANAYAGI-Schule zu vergleichen, die ab 18:35 Uhr auftreten wird.

ALLEN Freunden japanischer Textilkunst steht **ab 20:10 Uhr** auf der Burgplatz-Bühne ein weiterer Augenschmaus bevor, der zugleich einen kundigen Einblick in die Kultur Japans bietet. Denn in ihrer rund 40-minütigen **Kimono-Show** werden sechs Damen und ein Herr der **Gruppe MURATAKE aus Yuzawa** (Präfektur Akita) unter Leitung von Tomoko SATŌ zu stimmungsvoller japanischer Musik zeigen, wie ein Kimono mit seinen zahlreichen Einzelteilen - darunter dem meist bis 4,2 m langen dekorativen Kimonogürtel (*obi*) - sowohl bei Frauen als auch beim Mann korrekt angelegt wird.

KIMONO-Experten können bereits an der Art, wie der *obi* gebunden wird, an den Farben und Bildmotiven sowie an der Ärmellänge den Status des Trägers und die Gelegenheit, zu der er getragen werden soll, erkennen. Bei der Vorführung am *Japan-Tag* erwarten die Zuschauer besonders **farbenfrohe und kostbare Kleidungsstücke**, darunter auch die speziellen Gewänder, die eine japanische Braut bei der festlichen Hochzeitszeremonie trägt. Sie werden den Kimono als wertvolles, traumhaft schönes **Gesamtkunstwerk** erleben, das nicht nur den Betrachter verzaubert, sondern auch die Person, die ihn trägt, aus dem Alltag heraushebt und ihr besondere Ausstrahlung verleiht.

**TSURU TO KAME & Akira SAKATA -
Traditionelle Musik trifft Jazz**

NACH der Kimono-Show erwartet das Publikum **ab 21:15 Uhr** auf der Burgplatz-Bühne ein Konzert besonderer Art. Drei japanische **Künstler aus zwei ganz unterschiedlichen Musikgenres** werden gemeinsam auftreten und für ein **Klangerlebnis besonderer Art** sorgen.

DENN Akira SAKATA (Jg. 1945) ist **einer der bekanntesten und vielseitigsten Jazz-Saxophonisten Japans**. Ursprünglich studierte er Meeresbiologie, entschied sich dann doch für die Musik. 1969 gründete er seine erste Gruppe, der weitere Formationen folgten, darunter das *Sakata Orchestra*, mit dem er 1981 in Berlin Furore machte, und sein **Trio *mii***, das 2003 (manche von Ihnen erinnern sich gewiss) beim 2. *Japan-Tag* die Zuschauer begeisterte. Tourneen führten Sakata u.a. in die Mongolei, nach China und Usbekistan sowie in die USA. Nebenbei komponiert er gelegentlich Filmmusiken,

schreibt Essays und tritt als Schauspieler auf. Übrigens: Für seine wissenschaftlichen Forschungen über den Wasserfloh (*Daphnia pulex*, jap. *mijinko*), Namensgeber der *Flying Mijinko Band*, mit der Sakata durch Zentralasien tourte, errang er hohes Lob der Plankton Society of Japan. (Und nicht von ungefähr hat Sakata den Wasserfloh auch in seine Homepage-Adresse eingewoben; s.u. links.)

GERN spielt Sakata, dessen **Diskographie** inzwischen stattliche **35 Alben** umfasst, mit Musikern der unterschiedlichsten Nationalitäten und Stilrichtungen. So kam es am **14. Juli 1999** zu einem **Live-Auftritt** mit der *minyō*-Sängerin (*minyō*: traditionelle japanische Volkslieder) und *taiko*-Trommlerin **Shigeri KITSU** und dem *tsugaru-jamisen*-Spieler und Sänger **Katsuaki SAWADA**, die sich erst 2½ Jahre später im Januar 2002 mit Erscheinen ihrer ersten CD den Namen ***Tsuru to kame*** („Kranich und Schildkröte“) gaben. Auftritte in Singapur (2003) und New York (2004) sowie zwei weitere Alben (2003 und 2007) folgten.

BEI ihrem Deutschlandbesuch wird die bereits 1999 so erfolgreiche Kombination aus dem Jazz-Saxophonisten Sakata und den beiden Folkmusikern wieder belebt und damit **erstmalig überhaupt in Europa** zu hören sein. Freuen Sie sich auf ein herausragendes Ereignis, bei dem Jazz und traditionelle japanische Musik eine beeindruckende Symbiose eingehen, begleitet vom Rhythmus der Trommeln (*taiko*) und der dreisaitigen Langhalslaute (*shamisen*), die sich heute sogar in der japanischen Rockmusik großer Beliebtheit erfreut.

Bon-Tanz und Feuerwerk

KAUM sind die letzten Töne des Konzertes verklungen, leitet der **Bon-Tanz**, bei dem jeder zum Mittanzen aufgefordert ist, zum krönenden Höhepunkt und Abschluss des diesjährigen *Japan-Tages* über: dem **original japanischen Feuerwerk**, das **gegen 23:00 Uhr** starten wird. Auch in diesem Jahr wurde es **speziell für den Japan-Tag von japanischen Pyrotechnikern in Japan konzipiert** und produziert und wird unter ihrer Aufsicht gezündet werden. Es widmet sich dem Thema **„Blumen - Blühende Stadt“** und greift damit den Sieg Düsseldorfs 2007 bei der bundesweiten Ausscheidung der **Entente florale** auf. In diesem Jahr wird die Landeshauptstadt NRWs Deutschland beim europäischen Wettbewerb vertreten, und daher stehen Blumen jeder Art im Mittelpunkt des Leuchtspektakels.

ALLES beginnt mit dem **Frühling**, der mit roten und rosafarbenen Kirschblüten Einzug hält, gefolgt vom **Sommer** mit seinen fröhlichen, gelben Sonnenblumen; im **Herbst** erwarten uns warme Gelb-, Orange- und Rottöne des sich verfärbenden Laubes, und im **Winter** rieseln weiße Eisblumen vom Himmel, ehe sich wunderschönster **Goldregen** funkelnd über Düsseldorf ergießt.

ANGESICHTS dessen, was die staunenden Zuschauer erwartet, dürfte jedem verständlich sein, warum das japanische Wort für „Feuerwerk“ (*hanabi*) wörtlich übersetzt **„Feuerblumen“** (*hana* = Blumen, *hi* bzw. *bi* = Feuer) bedeutet.

JAPAN-TAG am 14. Juni 2008

- Programm -

Bühne Burgplatz

13:00 Uhr: Offizielle Begrüßung und Eröffnung

13:30-23:00 Uhr: Bühnenprogramm

13:30 Uhr: Konzert *HINOKIYA*

14:30 Uhr: Japanischer Kindergarten

14:45 Uhr: St. Franziskus-Xaverius
Japanischer Kindergarten

15:00 Uhr: Rhein Kindergarten

15:15 Uhr: EKÖ-Kindergarten

15:45 Uhr: Tanz der *FUJIKAGE*-Schule

16:20 Uhr: Japanischer Internationale Schule:
Kinderchor + Bläserensemble

17:00 Uhr: Ensemble sans frontières Hilden

17:15 Uhr: Preisverleihung Street Soccer

17:25 Uhr: Japanischer Club:
Koto-Gruppe, Frauen- + Männerchor

18:35 Uhr: Watanabe-Tanzgruppe

19:20 Uhr: Trommelgruppe Tentekko

20:10 Uhr: Kimono-Show-Gruppe *MURATAKE*

21:15 Uhr: Konzert *TSURU TO KAME* mit
Akira SAKATA

22:30 Uhr: Bon-Tanz

23:00 Uhr Japanisches Feuerwerk

Moderation:

Christa Konzok und Pia Tomoko Meid



Bühne Burgplatz/Linse

14:00 Uhr: Sumō-Demonstration

15:00-19:00 Uhr: Vorführung japanischer Kampfkünste

15:00 Uhr: Jūdō

15:30 Uhr: Iaidō

16:00 Uhr: Kyūdō

16:30 Uhr: Karate

17:00 Uhr: Okinawa-Kobudō

17:30 Uhr: Kendō

18:00 Uhr: Naginata

18:30 Uhr: Aikidō

Moderation: Hans-Joachim Weiß

Rheinuferpromenade

14:00-19:00 Uhr: Demonstrations-, Ausstellungs- und Verkaufsstände

Infostand Japan-Tag (mit Manga-Wettbewerb)

Japanischer Club:

- ◆ Kalligraphie
- ◆ Origami
- ◆ Kimono-Anprobe
- ◆ Ikebana
- ◆ Wohltätigkeitsbasar
- ◆ Papierfliegerfalten

Ausstellung des Japanischen Kindergartens

Go-Spielen für Anfänger

Bookstore Nippon

(mit Manga-Vorführung von Hiromu TERAO)

Goethe-Institut (mit Manga-Wettbewerb)

Japanische Popculture-Zone

Kinderspielaktion

(Japanische Sommerspiele, präsentiert von
der Japanischen IHK, für Kinder ab 3 Jahren)

Yōkoso! Japan (Visit Japan-Kampagne)

Präfektur Chiba

Rococo

Bücher Zentrum Unna/Antiquariat Fetzer
(Japanische Farbholzschnitt-Vorführung)

DuisburgSport

Aktionen und Informationen zur Sumō-EM 2009

Gartenamt der Stadt Düsseldorf

Informationen und Aktionen zum europäischen
Wettbewerb „Entente florale“

Manga-Wettbewerb

(gefördert von JAL sowie dem Goethe-Institut
Düsseldorf)

14:00-19:00 Uhr:

Teilnahmebögen am Infostand Japan-Tag, dem
Stand des Goethe-Instituts und Animexx/
Popculture-Zone

Hauptpreis: Flugticket nach Japan und zurück,
gesponsert von Japan Airlines



© Theresia Winkler

Den Japan-Tag-Flyer mit dem gesamten Pro-
gramm finden Sie auf unserer Homepage unter
www.dus.emb-japan.go.jp. (Änderungen möglich)

Wiese an der Reuterkaserne

14:00-18:00 Uhr:

Heerlager der Samurai-Gruppe Takeda e.V.

Kyūdō - Japanisches Bogenschießen

Unteres Rheinwerft/ Mannesmannufer

14:15-17:10 Uhr:

Deutsch-Japanisches Street Soccer-Turnier

Teams der Japanischen Internationalen Schule
Düsseldorf spielen gegen deutsche Grundschulen
in Kooperation mit dem Stadtsportbund Düssel-
dorf

RAHMENPROGRAMM

Hetjens-Museum

(Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf)

14:30-19:00 Uhr: Japanisches Töpfern

Tradition & Gegenwart: Schautöpfeln und Mit-
mach-Aktion mit der japanischen Künstlerin Na-
omi AKIMOTO und dem Düsseldorfer Künstler Ste-
fan Linke

16:00 Uhr: Führung „Ein Streifzug durch die
japanische Keramik: Von der Teekeramik zum
Imari-Porzellan“ mit Renée Violet

Black Box - Kino im Filmmuseum

(Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf)

15:00 Uhr: Japanischer Spielfilm „Nabbies
große Liebe“ (*Nabbie no koi*)

(Japan 1999, Originalversion mit deutschen
Untertiteln, Farbe, 92 Min.; Regie: Yūji NAKAE)
In Zusammenarbeit mit dem Japanischen Kultur-
institut Köln (The Japan Foundation); Eintritt frei.

Lesezelt Bücherbummel

(Königsallee/Ecke Grünstraße)

16:00-16:45 Uhr: „Spazieren in Japan“
Lesung mit dem Autor Wulf Noll

EKÖ-Haus der Japanischen Kultur

(Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf)

13:00-18:00 Uhr: Tag der offenen Tür
Eintritt frei

6.-29. Juni: Ausstellung „Urlandschaften“
Bilder und Grafiken von Setsuko IKAI

7. Juni, 19:00 Uhr: Konzert „*Kashū* - Musikali-
sche Fresken: Zupfmusik aus Japan u. Deutsch-
land“, Mandolinen-Konzertgesellschaft Wuppertal
unter Leitung von Detlef Tewes; Makiko GOTŌ
(Koto) (Eintritt: € 15,-/Schüler + Studenten: € 12,-)

Carl-Benz-Realschule

(Sporthalle, Lewitstr. 2, 40547 Düsseldorf)

22. Juni, 13:00-18:00 Uhr:

2. Deutsch-Japanischer Papierfliegerwettbe-
werb

MURAKAMI Haruki: Wovon ich rede, wenn ich vom Laufen rede. Aus dem Japanischen von Ursula Gräfe. Köln: DuMont, 2008. Gebunden, 164 S., € 16,90 (ISBN 3-8321-8064-5)

Fans seiner Romane und Erzählungen mögen bei *Hashiru koto ni tsuite kataru toki ni boku no kataru koto* (jap. Originaltitel, Tōkyō: Bungei Shunjū, 2007) anfänglich enttäuscht sein, denn es handelt sich um ein Sachbuch zum Thema Laufen, in dem Murakami vom Sommer 2005 bis in den Herbst 2006 seine persönlichen Ansichten und Erkenntnisse über diesen Sport in neun zeitlich angeordneten Kapiteln sowie einem kurzen Vor- und Nachwort festgehalten hat. Platz 19 der deutschen Bestseller-Liste (Stand: 18. KW) verdankt es gewiss seinem prominenten Verfasser, doch ist die Verlagsangabe „Murakamis persönlichstes Buch“ aller Skepsis zum Trotz durchaus nachvollziehbar, denn wir lernen aus dem Werk viel über Murakami selber: über den begeisterten Langstreckenläufer, der an zahlreichen Marathon- und Triathlonwettkämpfen in und außerhalb Japans (New York, Honolulu etc.) teilgenommen hat, und über den Schriftsteller. Wir erfahren, welche Musik er beim Laufen hört und woran er denkt (oder eben nicht), welche Erkenntnis er aus seiner Zeit als Betreiber einer Jazzbar gewonnen hat („Man kann es eben nicht allen recht machen“), welche nützlichen Techniken er beim Schreiben entwickelte, was er vom Altern hält u.v.m.

Mit dem Laufen begann Murakami erst im Alter von 33 Jahren im Herbst 1982 (ungefähr zu der Zeit, da er sich nach eigenem Bekunden endgültig entschieden hatte, Schriftsteller zu werden). Anfangs ging es ihm darum, als Ausgleich zum vielen Sitzen körperlich fit zu bleiben. Innerhalb kurzer Zeit gab er fast automatisch das Rauchen auf (nach einst 60 Zigaretten täglich) und änderte seine Ess- und Trinkgewohnheiten. Vor allem aber wurde Laufen zur „Therapie“, die ihn nicht nur körperlich, sondern auch geistig gestärkt, ihn diszipliniert und demütigt gemacht und ihm geholfen hat, mit dem Leben, mit Enttäuschungen und Problemen, zurecht zu kommen. Laufen sorgt damit für sein seelisches Wohlbefinden.

Das Schöne an Murakami ist, dass er dennoch das Laufen nicht verherrlicht. Als er sich im Juli 1983, nur begleitet von zwei Mitarbeitern einer japanischen Zeitschrift, bei sengender Hitze über die historische Distanz von 42 km von Athen nach Marathon (also in umgekehrter Richtung) quälte (das Umschlagfoto rechts zeigt ihn nach ca. 12 km), hatte er nach 37 km die Nase gestrichen voll, kämpft sich nur mühsam bis ans Ende - und spürte dann nicht den Erfolg, sondern nur Erleichterung: „Ich muss nicht mehr laufen!“

Dennoch: Für sich hat Murakami mit Langlauf das Richtige entdeckt. Zugleich ist er kein Missionar, der andere zum Laufen bekehren möchte. Vielmehr betont er, dass jeder (sportlich und beruflich) das finden müsse, was zu ihm passt und was er mag: „Ganz gleich, wie willensstark jemand ist und wie sehr er Niederlagen verabscheut, er wird bei keinem Tun lang durchhalten können, wenn es ihm von Grund auf zuwider ist. Und selbst, wenn er es könnte, wäre es nicht gut für ihn.“ Hier und an vielen anderen Stellen zieht Murakami aus seinen sportlichen Erfahrungen nachdenkenswerte Lehren für das Leben an sich. Sein Buch ist daher nicht nur für Sportler interessant, sondern auch für „Couch potatoes“, die sich eher ungern bewegen. Angesichts einer wachsenden Zahl übergewichtiger Menschen wäre zu überlegen, ob Krankenkassen nicht einfach Murakamis Buch als Pflichtlektüre verordnen sollten. Denn es hilft schon, wenn Murakami uns, als er nach 2½ Monaten konsequenten Laufens 3 kg abgesehen hat, kurzerhand vorrechnet: „Stellen Sie sich vor, Sie gingen zum Metzger, würden drei Kilo Fleisch kaufen und es nach Hause tragen.“ Ich jedenfalls habe nach Ende der Lektüre schamvoll meine alten Turnschuhe hervorgekramt und mich zwar nicht zu einem Langlauf (man bedenke die Gelenke und das untrainierte Herz!), doch immerhin zu einem zügigen Spaziergang aufgemacht und danach ausgesprochen wohlgefühlt. Auch bleibt eine weitere Hoffnung: Vielleicht gelingt es ja, Murakami dank seiner Laufleidenschaft einmal zum *METRO Marathon* nach Düsseldorf zu locken...



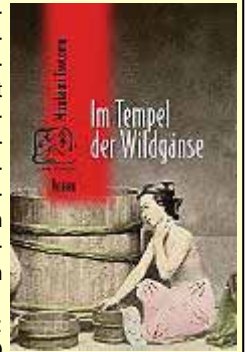
MIZUKAMI Tsutomu: Im Tempel der Wildgänse. Roman. Aus dem Japanischen von Verena Werner und mit einem Nachwort versehen von Eduard Klopfenstein. (japan edition) Berlin: be.bra verlag, 2008. Gebunden, 153 S., € 19,90. (ISBN 3-86124-904-7)

Obwohl Mizukami (1919-2004) in Japan zu denjenigen Schriftstellern gehört, deren Werke nicht nur die Kritiker begeisterten, sondern auch die Leser, ist *Gan no tera* („Tempel der Wildgänse“; Naoki-Literaturpreis 1961) sein erster Roman, der in deutscher Sprache zugänglich ist.

Kyōto im Herbst 1933: Als der Maler KISHIMOTO

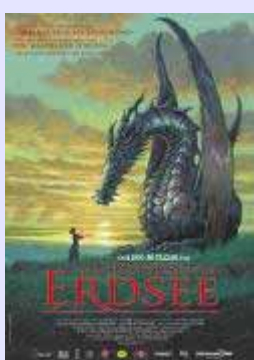
Nangaku mit 68 Jahren stirbt, vertraut er seine 32-jährige Geliebte Satoko Jikai an, dem trinkfreudigen Abt des Tempels Kohōan, in dem Nangaku zwei Jahre zuvor als eines seiner Meisterwerke Wildgänse lebensecht auf vier Schiebetüren verewigt hatte. Jikai begehrt Satoko; bald wird sie seine heimliche Konkubine und zieht zu ihm ins Wohnhaus des Tempels. Dort lebt als Jikais Gehilfe auch der 13-jährige Novize Jinen, ein kleiner, schwächlicher Junge mit seltsam verformtem Kopf, der dem harten Leben körperlich nur mit Mühe gewachsen ist. Tagein tagaus arbeitet er von früh bis spät im Tempel und muss daneben noch in die Schule gehen und sich dort drillen lassen. Mizukami weiß, wovon er spricht: Einst von seinen Eltern im Alter von neun Jahren in ein Kloster gegeben, floh er mit 13, um sich mühevoll als Gelegenheitsarbeiter durchzuschlagen. Erst viel später kam Mizukami literarischer Ruhm mit seinen Geschichten über einfache Leute, darunter oft Außenseiter. Die Sorgen des Jinen, seine Einsamkeit und Verzweiflung sind ihm vertraut.

Satoko findet Jinen unheimlich; sie hat das ungute Gefühl, von ihm bei ihren Liebesspielen mit Jikai beobachtet zu werden. Immer häufiger schikaniert Jinen seinen Novizen, Satoko hingegen überkommt eines Tages Mitleid mit dem zarten Jungen, als sie von seiner trostloser Vergangenheit erfährt. Und dann ist Jikai Anfang November urplötzlich spurlos verschwollen, angeblich, um wieder das Leben eines Wandermönchs zu führen. Satoko hat ein ungutes Gefühl. 13 Tage später verschwindet auch Jinen...



„Die Chroniken von Erdsee“ (Gedo senki). Regie: MIYAZAKI Gorō. (Studio Ghibli DVD Collection) München: Universum Film, 2008. 2 DVDs: Hauptfilm: ca. 115 Min., Bonusmaterial: ca. 300 Min.

Es ist schwer, Kind einer Berühmtheit zu sein und dann noch im gleichen Metier tätig zu werden. Der Vergleich ist vorprogrammiert, die Erwartungen riesengroß. Dies galt auch für **MIYAZAKI Gorō** (Jg. 1967), den ältesten Sohn des weltbekanntesten und vielfach preisgekrönten Anime-Regisseurs MIYAZAKI Hayao. Es verwundert daher nicht, dass „Die Chroniken von Erdsee“ - obwohl 2006 erfolgreichster Kinostart in Japan - die Kritiker nicht ganz zu befriedigen vermochte und deutlich weniger Zuschauer in die Kinos lockte als andere Filme des Studio Ghibli. Dennoch ist



der Film - wenn auch kein Meisterwerk - als Erstling durchaus ansprechend (obwohl ich die deutsche FSK ab 6 Jahren angesichts des Vatersmords zu Filmbeginn für zu niedrig halte) und die Melodie von „**Therru's Song**“, gesungen von **TESHIMA Aoi**, wunderschön. Zwar fehlt dem Film zwischendurch ein wenig das Tempo, auch soll die US-Amerikanerin **Ursula K. Le Guin** die allzu freie Adaption ihrer **Erdsee-Fantasy-Saga** bemängelt haben, doch ist Miyazaki Gorō mit diesem Anime im Großen und Ganzen ein eindrucksvoller Start in die Kinowelt gelungen - und dies, obwohl sein Vater ihn als zu unerfahren eingestuft und sich kurzerhand geweigert hatte, ihn zu unterstützen.

Zur Story selber: Seeleute beobachten, wie zwei riesige Drachen übereinander herfallen. Und aus welchem Wahn heraus ermordet Prinz Arren von Enlad seinen Vater? Auch mehren sich weitere Anzeichen dafür, dass das Gleichgewicht von Erdsee gestört ist. So macht sich Erdsees größter Zauberer Ged, genannt Sperber, auf, um den negativen Veränderungen auf den Grund zu gehen. Er rettet den von Schuldgefühlen und Alpträumen gequälten Arren vor den Wölfen und nimmt ihn mit auf seine abenteuerliche Suche, zuerst in die Stadt Hort, später zu Tenar, einer einstigen Priesterin, die der jungen, geheimnisumwobenen Therru Unterschlupf gewährt hat. Doch Sklavenhändler und andere Verbrecher spüren sie auf. Hinter ihnen steht der böse Zauberer Cob von Havnor, der in Gestalt einer Frau alles daran setzt, durch Öffnen des Tors zwischen den Welten der Lebenden und der Toten für sich selber ewiges Leben zu erringen - ein für Erdsee Fortbestand bedrohliches Unterfangen! So müssen Ged und Arren all ihre Kräfte aufbieten...

© Universum Film

JTS Follow-up am 10. April

25 Reisekaufleute, die sich im Rahmen der **Visit Japan-Kampagne** zum „Japan Travel Specialist“ (JTS) weitergebildet hatten, kamen am **10. April 2008** zu einer **Follow up-Veranstaltung** in die Residenz des japanischen Generalkonsuls. Sie erhielten zusätzliche Informationen über JTS und folgten einem Vortrag von Bettina Kraemer (Japanische Fremdenverkehrszentrale/JNTO in Frankfurt a.M.) und einem Bericht über eine Familienreise nach Japan. Anschließend tauschten sie bei Speis' und Trank Erfahrungen aus.

Empfang für JDGen und DJGen beim Generalkonsul

Am **27. April 2008** waren **47 Vertreter Japanisch-Deutscher Gesellschaften** und **33 Vorstandsmitglieder** der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in NRW sowie des Verbandes Deutsch-Japanischer Gesellschaften (VDJG) zu Gast bei Generalkonsul Shin MARUO in seiner Residenz in Erkrath.

Die **japanische Delegation** unter Leitung von **Botschafter a.D. Keizō KIMURA** und **Prof. Takashi HASHIMOTO** setzte sich aus JDG-Mitgliedern aus **Tochigi, Gunma, Ibaraki, Tōkyō, Shōnan, Kanazawa, Mie und Saitama** zusammen. Sie bereiste vom **19. April bis 7. Mai** Deutschland, besichtigte diverse Sehenswürdigkeiten, besuchte verschiedene DJGen und nahm an der Partnerkonferenz des VDJG in Karlsruhe (1.-3. Mai) teil. Zu den Stationen in NRW zählten Lemgo, Bielefeld, Detmold, Köln, Düsseldorf, Aachen und Bonn. Als **deutsche Reiseleiterinnen** fungierten **Gesa Neuert** (Vizepräsidentin des VDJG) und **Marianne Mönch** (Ehrenvorsitzende der DJG Bonn, Ehrenmitglied des VDJG).

Frühlingsempfang für die Lebensmittel-Industrie

Das Japanische Generalkonsulat und die japanische Außenhandelszentrale JETRO Düsseldorf haben in Zusammenarbeit mit der IHK Düsseldorf am **Dienstag, dem 15. April 2008, von 12 Uhr bis 16 Uhr** in der Residenz des japanischen Generalkonsuls in Erkrath einen **Frühlingsempfang für die Lebensmittel-Industrie** gegeben. Ca. 70 Gäste aus dem Dienstleistungssektor sowie Repräsentanten politischer und wirtschaftlicher Institutionen waren der Einladung gefolgt und hatten sich im Garten der Residenz versammelt, wo unter blühenden Kirschbäumen entsprechende Zelte aufgebaut waren.

Wie **Herr Generalkonsul Shin MARUO** in seiner Begrüßung erläuterte, diente die Veranstaltung als **Kontaktbörse für deutsche und japanische Lebensmittelhändler und Vertreter der Gastronomie und Hotellerie** und fand in dieser Form **zum ersten Mal** statt. **Herr Kazuaki YUOKA**, der Generaldirektor der JETRO Düsseldorf, brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass derartige Veranstaltungen zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen deutschen und japanischen Firmen beitragen mögen.

Herr Landrat Thomas HENDELE (Kreis Mettmann) betonte die idealen Distributionsbedingungen, die die japanischen Firmen in dieser Region vorfinden. **Herr Bürgermeister Arno WERNER** (Stadt Erkrath) freute sich darüber, dass der Empfang in seiner Gemeinde Erkrath stattfand, und brachte den Toast (jap. *kam-pai*) auf die Veranstaltung aus, dem sich alle - darunter auch **Herr Bürgermeister Bodo NOWODORSKI** (Stadt Mettmann) und **Herr Bürgermeister Günter SCHEIB** (Stadt Hilden) - gern anschlossen. Danach zog es die Gäste zu den einzelnen **Ständen**, an denen vielerlei **japanische Speisen** frisch zubereitet und neben Getränken zum Verkosten angeboten wurden. Gern nutzten die Anwesenden die Gelegenheit, alle Produkte zu probieren und sich mit den Händlern fachlich auszutauschen. Außerdem gab es ab 14 Uhr zwei Einzelpräsentationen der Firmen Yakult und Sun Chlorella.

Die **Palette der vorgestellten Waren** reichte von typisch **japanischen Lebensmitteln** wie Reis, Sojasoße, Teriyaki-Soße, Tempura, Seetang usw. über **gesundheitsfördernde Produkte** (Vitaminpräparate, probiotische Getränke) bis hin zu **Energy-Drinks und Alkoholika** (Bier, Pflaumenwein). Insgesamt waren folgende zehn japanische Unternehmen an der Veranstaltung beteiligt: **Choya Umeshu (Deutschland) GmbH, JFC International (Europe) GmbH, JIK GmbH Asian Food, Kikkoman Trading Europe GmbH, Kirin Europe GmbH, Nihon Shokken Co., Ltd., Riken Vitamin Europe GmbH, Sato Pharmacy, Sun Chlorella Corp. und Yakult Deutschland GmbH.**



Landrat Thomas HENDELE (links) und Bürgermeister Arno WERNER (rechts) mit Generalkonsul Shin MARUO beim Verkosten

Veranstaltungen unter Schirmherrschaft des Japanischen Generalkonsulats

Ukiyo-e in Neuss

Noch bis zum **1. Juni** haben Freunde japanischer Kunst die Möglichkeit, im Neusser **Clemens-Sels-Museum** die Ausstellung „Szenen aus der fließenden Welt - Meisterwerke des japanischen Farbholzschnitts“ zu besuchen. Sie zeigt rund **100 Holzschnitte (ukiyo-e)** aus dem 17. bis frühen 20. Jahrhundert, auf denen Theater- und Genreszenen, Kabuki-Schauspieler und weibliche Schönheiten, aber auch Dämonen und Gespenster sowie Landschaften und Reisesationen dargestellt sind. Die Exponate gehören zum Bestand der Graphischen Sammlung der Universität Trier und waren 2007 bereits in der Städtischen Galerie in der Reithalle Paderborn zu sehen. Bei der **Eröffnung am 2. März** sprachen neben Dr. Gisela GÖTTE (Direktorin des Clemens-Sels-Museums) und Generalkonsul Shin MARUO auch Dr. Stephan BRAKENSIEK (Kustos der Graphischen Sammlung der Universität Trier) und Dr. Andrea WANDSCHNEIDER (Direktorin der Städtischen Galerie in Paderborn).

Konzert des Sōai Orchestra in der Tonhalle

Am **19. April** begeisterten rund 100 Mitglieder des **Sōai Orchestra** aus **Ōsaka** in der ausverkauften Tonhalle das Publikum durch ihr talentiertes Spiel. Es handelte sich um eine **Auswahl** aus dem **über 300 Personen** umfassenden Symphonieorchester aus Schülern der Sōai-Musikschule (Grund-/Mittelstufe + Oberschule) und Studenten der Sōai-Universität.

Bei ihrem Düsseldorf Konzert im Rahmen ihrer **Europa-Tournee** anlässlich des 120. Jahrestages der Gründung der Sōai-Gruppe standen das berühmte **2. Klavierkonzert in c-moll op. 18 von Rachmaninow** und seine **Symphonie Nr. 2 e-moll op. 27** auf dem Programm. Die **Leitung** hatte **OTAKA Tadaaki**, einer der bekanntesten japanischen Dirigenten. **Solistin** am Flügel war die Koreanerin **Yoo-Kyong Suck**, die seit 2001 an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf studiert und 2003 den **Schmolz- und Bickenbach-Preis** erhielt.

Werke von TAKAHASHI Setsurō im Lackmuseum Münster

Am **19. April** wurde im **Museum für Lackkunst** in Münster, einer Einrichtung der BASF Coatings AG, die Ausstellung „**Takahashi Setsurō: Visionen von Zeit und Raum**“ mit **44 Werken** des zeitgenössischen japanischen Künstlers **TAKAHASHI Setsurō** (1914-2007) aus dessen letzten drei Lebensjahrzehnten eröffnet.

Anwesend waren u.a. auch die Witwe des Künstlers, **TAKAHASHI Kazue**, 24 Schülerinnen und Schüler Takahashis, Vertreter des **Toyota Municipal Museum of Art**, das sämtliche Exponate zur Verfügung gestellt hatte, sowie der Direktor des **Takahashi Setsurō Art Museum of Azumino** und zwei Professoren des Lack-Instituts der **Tōkyō National University of Fine Arts and Music**. Generalkonsul Shin MARUO würdigte in seinem Grußwort die besondere Bedeutung des Museums für Lackkunst in Münster für die Vermittlung japanischer Kultur. Die Ausstellung läuft noch **bis zum 27. Juli 2008**.

Aufsatzwettbewerb Japan 2008

Das **Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten Japans** lädt 60 junge Europäer aus 34 Ländern in zwei Gruppen jeweils zu einem **10-tägigen geführten Besuchsprogramm im September bzw. Oktober 2008** nach Japan ein. Ziel des Programms ist es, bei den Bewerbern ein Interesse an verschiedenen Aspekten Japans zu wecken (Kultur, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft etc.). Hierzu wird durch die japanischen Vertretungen in den beteiligten Ländern ein Essay-Wettbewerb durchgeführt.

Thema 2008: „Wie können junge Menschen aus Japan und Deutschland im Bereich der Entwicklungshilfe zusammenarbeiten?“

Sprache + Länge: Deutsch, 1 Seite im DIN A4-Format (maschineschrieben)

Einsendeschluss: 2. Juni 2008 (es gilt das Datum des deutschen Poststempels)

Inhalt der Studienreise: Kennen lernen kultureller, wirtschaftlicher und politischer Aspekte Japans aus traditionellem sowie modernem Blickpunkt durch Vorträge, Besichtigungen und persönliches Erfahren, Meinungsaustausch mit japanischen Jugendlichen und Bürgern, extensives Reisen in Japan und Übernachtung(en) bei einer japanischen Gastfamilie

Leistungen: Hin- und Rückflug (festes Gruppenticket), Übernachtungen, Frühstück und Mittagessen, Eintritte und Fahrtkosten aller gemeinsamen Veranstaltungen

Teilnahmebedingungen:

- deutsche Staatsangehörigkeit sowie keine doppelte Staatsangehörigkeit mit Japan
- Alter: am 1. Juni 2008 mindestens 18 und höchstens 35 Jahre
- Die Bewerber müssen die englische Sprache so gut beherrschen, dass sie sich mühelos verständigen und aktiv an Diskussionen zu dem oben genannten Themenkreis beteiligen können.
- Bewerber dürfen noch nicht in Japan gewesen sein.
- Von den Bewerbern wird erwartet, dass sie offen und flexibel sind, sich gut in eine Gruppe einfügen und bereit sind, sich an allen Gruppenaktivitäten aktiv zu beteiligen.

Weitere Informationen und den **Text der Ausschreibung** finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.dus.emb-japan.go.jp>

Bewerber, die in NRW wohnen, werden gebeten, ihre Unterlagen an das **Japanische Generalkonsulat in Düsseldorf** zu senden:

Japanisches Generalkonsulat
Kultur- und Informationsbüro
- Aufsatzwettbewerb -
Immermannstr. 45
40210 Düsseldorf

Voraussichtlicher Interviewtermin

für in die engere Wahl gelangte Bewerber aus NRW:
24. Juni 2008 (Dienstag), nachmittags



© Japan National Tourist Organization (JNTO)

Wir würden uns über zahlreiche Bewerbungen freuen und wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg!

Das **Lösungswort** des **60. „JAPAN IN RÄTSELN“** lautete **WATANABE KEN**.

Wir bedanken uns für die vielen Einsendungen und gratulieren herzlich den Gewinnern:

1. Manuela Schmid (Kaiserslautern)
2. Julia Moser (Bottrop)
3. Kuniko Numazaki (Köln)

Das nächste „JAPAN IN RÄTSELN“ erwartet Sie in unserer Juni/Juli-Ausgabe.

Deutsche Kendō Einzelmeisterschaften in Witten

Am **19. April 2008** fanden, veranstaltet vom Deutschen Kendōbund und dem DJK TuS Ruhrtal Witten, erstmals in Witten die **Deutschen Kendō-Einzelmeisterschaften der Männer und Frauen** statt. Ausgerichtet vom Nordrhein-Westfälischen Kendōverband traten **74 Männer und 27 Frauen** sportlich gegeneinander an. **Generalkonsul Shin MARUO** verwies in seinem **Grußwort zur Eröffnung** auf die lange Tradition, auf die das Stockfechten zurückblicken kann, und betonte, dass sich den Sportlern durch Kendō zugleich wichtige Aspekte der japanischen Kultur erschließen. - Bei den Damen siegte **Susanne Aoki** vom Kokugikan Berlin vor Sabrina Kumpf (Frankfurt) und Wiebke Röhrbein (Braunschweig) / Kei Udagawa (EDKG Berlin), bei den Herren **Jan Ulmer** (EDKG Berlin) vor Sascha Schullcke (Bremen) und Dominik Christ (Köln) / Georg Lorenz (Dresden).

Qualifiziert für die Kyūdō-EM

Bei der **Kyūdō-Europameisterschaft in Stockholm** am 24. und 25. Mai 2008 gehört der Erkrather **Johannes MARINGER** vom **Kyūdō-Verein Neandertal** zur Bundesauswahl.

Bei den **Deutschen Kyūdō-Meisterschaften** in Frankfurt a.M. (12./13. April) belegte die **NRW-Auswahl** in der **Mannschaftswertung** mit **Maringer**, Teamkollege **Reinhard KOLLOTZEK** (Reserveschütze), **Hermann JULI** (Kyūdōgruppe Köln) und **Peter KNIPPER** (Kyūdōjō Ruhr, Schwerte) mit fünf Treffern Vorsprung souverän **Platz 1**. Bei der Einzelmeisterschaft erreichte **Kollotzek** zudem den 5. Platz. Wir gratulieren!

Auch beim diesjährigen **Japan-Tag am 14. Juni** wird der **Kyūdō-Verein Neandertal** vertreten sein und sowohl auf der Wiese an der Reuterkaserne als auch auf der Sportbühne dem Publikum die **Kunst des japanischen Bogenschießens** näher bringen. [www.kyudo-neandertal.de u.a.]

Impressum



Herausgeber:

Japanisches Generalkonsulat
Immermannstr. 45
40210 Düsseldorf
Tel.: 0211/16 48 2-37
Fax: 0211/16 48 2-46
E-Mail: kultur@jgk-dus.de
Homepage: <http://www.dus.emb-japan.go.jp>

Redaktion:

Kultur- und Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats in Düsseldorf: Konsul Ken'ichirō Tanaka (verantwortlich), Vizekonsul Wataru Ōkuma, Ruth Jäschke, Carrie Kraemer, Yōko Taira

Das **JAPAN-FORUM** kann **kostenlos per E-Mail** bezogen werden. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei uns (siehe obige Kontaktdaten).

Beachten Sie bitte unbedingt, dass das **Urheberrecht** für die Titelgeschichte und sonstige Beiträge **beim jeweiligen Verfasser liegt** und die anderweitige Nutzung der schriftlichen Genehmigung bedarf.

Die hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulates.